



Die Geschäftsführer Gerrit van Schoonhoven, Stefan Taubert und Petra Lack (v.l.) halten den Spendenscheck in den Händen.

FOTO: LUISE FRÖHLICH

Werder Frucht zeigt Herz für Leukämiekranken

Die Obstvermarktung mit Sitz in Groß Kreutz beteiligt sich mit 700 Euro an der MAZ-Weihnachtsaktion

Von Luise Fröhlich

Groß Kreutz. Werder Frucht steht ein spannendes, neues Jahr bevor: Ab Januar wird ein zehn Hektar großes Gewächshaus in der Nähe von Wittstock zum Betrieb gehören, wie Geschäftsführerin Petra Lack verrät. Damit gilt Werder Frucht als größter Anbauer von Gemüse unter Glas im Land Brandenburg. In Zusammenarbeit mit der Stadt wird derzeit außerdem geplant, wie sich die Obstbaufirma an der 700-Jahr-Feier beteiligt. Bevor aber das neue Jahr

MAZ-LESER



beginnt, rücken auch bei Werder Frucht die Menschen in den Mittelpunkt, die Hilfe brauchen. Passend zum 700. Geburtstag Werders im kommenden Jahr unterstützt der Großhändler die MAZ-Weihnachtsaktion zugunsten der Deutschen Stiftung gegen Leukämie mit 700 Euro. „Die Krankheit begleitet einen auf Schritt und Tritt, auch wenn man nicht selbst betroffen ist. Man kommt ins Nachdenken und es

gibt leider auch noch viele Sterbefälle“, sagt Lack.

Werder Frucht engagiert sich seit Jahren in vielen sozialen Bereichen, sei es mit Sach- oder Geldspenden, berichtet Sebastian Schornberg, der bei Werder Frucht in der Unternehmensführung tätig ist. Regelmäßig spendet das Unternehmen zum Beispiel Obst für Obdachlose oder unterstützt Sportvereine sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen in der Region. Leukämie sei schon lange keine Randerscheinung mehr. „Ich denke jeder kennt jemanden im Bekanntenkreis, der daran erkrankt ist“, so Schornberg.

Als stetig wachsendes Unternehmen ist Werder Frucht aus der Region nicht mehr wegzudenken. Künftig werden 60 000 Tomatensapflanzen und 125 000 Paprikapflanzen in dem neuen Gewächshaus im Wittstocker Ortsteil Fretzdorf nahe der Autobahn heranwachsen, das Werder Frucht vor Kurzem gekauft hat. Vermarktet wird das Gemüse aber weiter vom Firmensitz in Groß Kreutz aus nach ganz Berlin und Brandenburg. Die 16 Mitarbeiter, die bislang bei dem Holländischen Vorbesitzer des Gewächshauses angestellt sind, will Werder Frucht übernehmen und den Stamm sogar noch erweitern, berichtet Schornberg. Allerdings sei es nicht so

leicht, an diesem Standort Arbeitskräfte zu finden. Mit dieser Erweiterung nehme das Standbein der Vermarktung regionaler Produkte wieder etwas zu, was ein erklärtes Ziel des Betriebs ist, sagt Lack. Bei der Grünen Woche im Januar will Werder Frucht das neue Gewächshaus präsentieren.

Weil Werder Frucht nicht nur wegen des Namens eng mit der Blütenstadt verbunden ist, wird der

Fruchthandel voraussichtlich beim Festempfang auf der Bismarckhöhe dabei sein und auch bei den Werdener Wirtschaftstagen im Oktober mitmischen. Die Geschichte von Werder Frucht begann im September 1990. Anfang des Monats ist der 120-Mitarbeiter-Betrieb vom Ostdeutschen Sparkassenverband (OSV) zum „Unternehmen des Jahres“ ernannt worden. Der jährliche Umsatz liegt bei 97 Millionen Euro.

Auf dem Weg zu 20 000 Euro: Sie können helfen!

Die MAZ sammelt Spenden für die Deutsche Stiftung gegen Leukämie, um die Laborkosten für neue Knochenmark- und Blutstammzellenspenden bezahlen zu können. Eine Typisierung kostet 50 Euro.

Weitere Leser und Leserinnen haben gespendet. Wir bedanken uns heute bei: **Sylvia Janca** 20 Euro, **Betina Runge** 25 Euro, **Antje Ramirez** 50 Euro, **Manfred & Petra Lack** 50 Euro, **Bodo & Petra Reilin** 30 Euro,

Katrin-Susann Quedenau 50 Euro, **Heinz Hermann Reichert** 50 Euro, **Andrea Gutsmedl** 100 Euro, **Anke Leddin** 100 Euro, **Gerda Lüdcke** 50 Euro.

Unser Ziel waren ursprünglich 222 neue Typisierungen. Inzwischen können wir mit Ihrer Hilfe, liebe Leser, 387 bezahlen. Werden es 400? Wir sammeln weiter!

Das Spendenkonto: Deutsche Stiftung gegen Leukämie

Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE 25 160 500 001000 0 14912
BIC: WELADED1PMB
Stichwort: MAZ-Weihnachtsaktion

Spendenquittungen erhalten Sie – zu Beginn des neuen Jahres – von der Stiftung, sofern Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift bei der Überweisung mit angeben. Bei Summen unter 100 Euro genügt der Einzahlungsbeleg.